

# Programm am 30. März 2011

13.00 Uhr  
Mainzer Straße 10  
64572 Büttelborn

- Begrüßung durch *Bürgermeister Horst Gölzenleuchter*
- Ansprache vom *Förderverein für Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau* „Stolpersteine als Gedenken und Mahnung“
- *Dr. Ulrich Trumpold*, heutiger Bewohner der Mainzer Straße 10 mit einem persönlichen Gedenken an das Leben, die Vertreibung und die Ermordung der Familie Stein
- Verlegung der fünf Stolpersteine durch *Gunter Demnig*
- *Petra Kunik* von der jüdische Gemeinde Frankfurt spricht das Kaddisch (jüdisches Totengebet). Dies geschieht zum Gedenken, obwohl der Platz der Stolpersteine keine Grabstätte ist.

19.00 Uhr  
Kirchstraße 11  
64521 Groß-Gerau

- *Vortrag des Aktionskünstlers Gunter Demnig*, der seit 1981 weltweit seine Kunst in Ausstellungen präsentiert, von der Gemäldegalerie in Moskau (1988) bis zum Hessischen Landesmuseum in Darmstadt (1998).

Weitere Stolpersteine für ehemalige jüdische Mitbürger sollen in Büttelborn verlegt werden. Auch Sie können Patin oder Pate werden: Überweisen Sie einfach 95 Euro mit Angabe Ihrer genauen Adresse an den Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau, Stichwort Stolpersteine, Kontonummer 16032542 bei der Kreissparkasse Groß-Gerau, BLZ 508 525 53.

Das Projekt Stolpersteine gegen das Vergessen in Büttelborn wird getragen vom Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau und der Gemeinde Büttelborn, mit Unterstützung des Evangelischen Dekanats Groß-Gerau.

VISdP: FV Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau  
Kontakt: Dr. Ulrich Trumpold, Mainzer Str. 10, 64572 Büttelborn  
Konto: FV Jüd. Geschichte und Kultur, Riedstadt, Konto-Nr. 16032542 bei der KSK GG „Stolpersteine“, BLZ 508 525 53



# Stolpersteine

„All' diese Stationen waren notwendig, step bei step,  
bis ich mich getraut habe, Stolpersteine zu verlegen.“

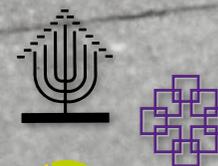
(Gunter Demnig, 16. 02.2011)

## Impressum:

Fotografie:  
Karin Richert, Köln

Redaktion:  
Heidi Förster, Ev. Dekanat Groß-Gerau

Layout:  
www.emde-creative.de, Büttelborn



# Stolpersteine

## Erinnern

„Ein Mensch ist vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“  
Gunter Demnig

Zur Erinnerung an unsere ehemaligen jüdischen Nachbarn wird der Künstler Gunter Demnig die ersten fünf Stolpersteine in der Gemeinde Büttelborn vor dem Haus Mainzer Straße 10 verlegen. Hier hatte die Familie Stein ihren letzten selbst gewählten Wohnsitz.

Gunter Demnig gibt jedem der ehemaligen Bewohner als Opfer des Naziterrors mit einem persönlichen Stolperstein seinen Namen zurück.

„Durch den Gedenkstein vor seinem Haus wird die Erinnerung an diesen Menschen in unseren Alltag geholt.“ Gunter Demnig

## Familie Stein...

Hermann Stein, geboren 1883 in Büttelborn, und seine Frau Lina, geborene David, geboren 1892 in Alsbach, wohnten in der Mainzer Straße 10. Das Ehepaar hatte drei Kinder: Ilse Stein, geboren 1913, Karl Arthur, geboren 1916 und Alfred 1919.

Die Tochter Ilse emigrierte bereits 1934 oder 1935 nach Palästina, ihr Bruder Alfred folgte 1936.

Hermann Stein hatte 1920 den 1878 gegründeten Getreide- und Futtermittelhandel seines Vaters übernommen. Nach den Boykottaufrufen und unter Druck der Nazis gab Hermann Stein sein Geschäft 1934 auf. Seine Frau Lina führte ihr Textilgeschäft bis 1937 weiter. Sie flohen mit ihrem Sohn Karl Arthur nach Frankfurt. Die beabsichtigte Flucht des Ehepaars nach Palästina scheiterte 1940 aus unbekanntem Gründen. Karl Arthur konnte nach England entkommen.

Lina und Hermann Stein wurden im Mai oder Juni 1942 mit einem der letzten Judentransporte aus Frankfurt in den Osten deportiert und ermordet.

**Stolpersteine Büttelborn**  
Mainzer Straße 10  
Familie Stein (5 Personen)



HIER WOHNTE  
HERMANN STEIN  
JG 1883  
DEPORTIERT 1942  
ZIELORT UNBEKANNT  
ERMORDET

HIER WOHNTE  
LINA STEIN  
GEB: DAVID  
JG 1892  
DEPORTIERT 1942  
ZIELORT UNBEKANNT  
ERMORDET

HIER WOHNTE  
ILSE STEIN  
JG 1913  
FLUCHT 1935  
PALÄSTINA  
ÜBERLEBT

HIER WOHNTE  
ARTHUR STEIN  
JG 1916  
FLUCHT 1938  
ENGLAND  
ÜBERLEBT

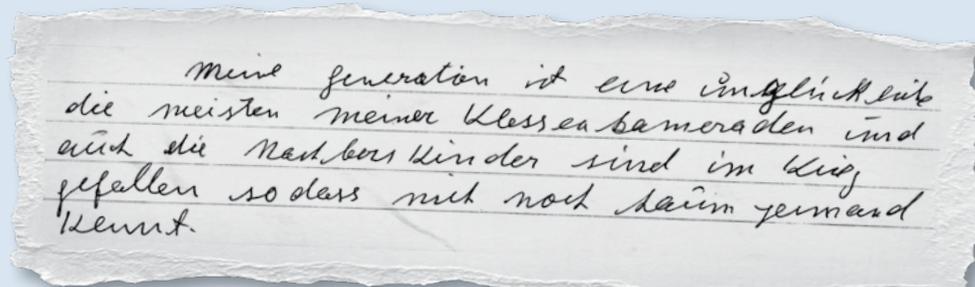
HIER WOHNTE  
ALFRED STEIN  
JG 1919  
FLUCHT 1936  
PALÄSTINA  
ÜBERLEBT

## Unsere Nachbarn...

„Die jüdische Familie Stein gehörte über mehrere Generationen zu unseren Nachbarn. 56 Jahre lang führten sie einen Getreide- und Futtermittelhandel mitten in Büttelborn. Wenn Gunter Demnig die Stolpersteine für Hermann, Lina, Ilse, Arthur und Alfred Stein vor ihrem ehemaligen Wohnhaus am 30. März verlegt, dann wird ein Beschluss der Gemeindevertretung umgesetzt, sich an verfolgte und ermordete jüdische Bürger im öffentlichen Straßenraum Büttelborns zu erinnern.

Auch die Gemeinde Büttelborn hat die Patenschaft für einen der Messingsteine übernommen. Wenn ich beispielsweise an die Schulkinder denke, die täglich auf der Mainzer Straße, gegenüber vom Rathaus unterwegs sind, dann werden sie im Bürgersteig vor dem Anwesen Nr.10 die fünf glänzenden Steine neugierig entdecken und uns Erwachsene fragen, was damals im Nationalismus geschehen ist und warum es zur Vertreibung der jüdischen Familie Stein kommen konnte. Bereits 1994 hatten wir Herrn Alfred Stein aus Israel nach Büttelborn eingeladen, um uns bei ihm für das in der Nazizeit begangene Unrecht zu entschuldigen. Bei dem für das Büttelborner Projekt gebildeten Arbeitskreis sowie dem Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau bedanke ich mich für die geleistete Arbeit zur Erinnerung an die sechs jüdischen Familien, die einmal unter uns in Büttelborn gelebt haben.“

Bürgermeister  
Horst Gölzenleuchter



Aus einem Brief von Alfred Stein (Haifa, 1990)